かわら版

(Kawaraban)

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.



September 2012 年　9 月

Liebe Mitglieder,

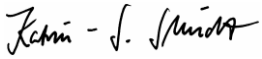
die ersten Herbsttage kündigen sich bereits an und wir erinnern uns an einen schönen Sommer mit vielen DJG-Veranstaltungen. Am Ausflug des DJG-Chores in die Sächsische Schweiz haben auch 25 DJG-Mitglieder teilgenommen und Herr Hadamitzky hat dabei bewiesen, dass er sich nicht nur im weiten Feld der Kanji auskennt. Er hat als orts- und sachkundiger Reiseführer in seiner Wahlheimat Buckow fungiert. Vielen Dank dafür, lieber Herr Hadamitzky!

Unser Jugendklavierkonzert war wie immer gut ausgebucht, einige junge Mitglieder der DJG haben Jugendliche aus Hachioji bei ihren Streifzügen durch Berlin begleitet und an 25. August empfingen wir eine Delegation der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Kobe unter der Leitung ihres Vizepräsidenten Herrn Masuda und verbrachten gemeinsam mit dem Gouverneur der Präfektur Hyôgo einige schöne Stunden im Restaurant „Bavarium“. Der Vortrag von Herrn Eichele über „Ausländer und Minderheiten in Japan“ traf wohl den Nerv der Zeit, die Stühle reichten kaum aus, um allen Interessierten einen Platz zu bieten. Wir werden uns bemühen, in der Zukunft auch einmal einen japanischen Referenten zu diesem Thema zu gewinnen.

Im September erwartet uns ein Vortrag unseres Ehrenpräsidenten Dr. Günther Haasch zum Thema Buddhismus. Dr. Haasch hatte sich je bereits vor einem halben Jahr in einem Vortrag mit dem japanischen Shintoismus beschäftigt.

Den Besuch der Veranstaltung am 25.9. im JDZB möchten wir Ihnen besonders ans Herz legen, besucht doch der Urenkel Mori Ogais Berlin-Herr **Prof. Dr. Mori Chisato** Berlin. Frau **Rokusô Ichika** wird uns endlich erklären, was es mit dem Mädchen Elis aus dem Roman „Das Ballettmädchen“ auf sich hat und ob die Liebesgeschichte zwischen Mori Ogai und Maihime wirklich der Wahrheit entsprach.

Herzlich Ihre



Titelbild: Richtfest Community-Center in Rikuzen-Takata (Foto Munehisa Takeya)

Impressum:
Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.
Präsident: Kurt Görger
Anschrift: Schillerstr. 4-5, 10625 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889
Bürozeiten: Mo, Do und Fr von 9-13 Uhr, Di von 13 – 17 Uhr
E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de
Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)
Web-Master: Jan Thomsen, Markus Willner Japanische Übersetzungen: Michiko Yagi
Postbank BLZ 100 100 10 Kto-Nr. 5512-103
Berlin **Bitte nur noch diese Kontonummer verwenden**!

Herr Takeya berichtete auf unserer letzten Vorstandssitzung anhand von Fotos über Baufortschritte beim Community-Center in Rikuzen-Takata, für dessen Errichtung ein beträchtlicher Teil unserer Spendengelder verwendet wird. Mit diesem Center soll die Möglichkeit einer Begegnungsstätte für Menschen geschaffen werden, die ihre Wohnungen verloren haben und zum Teil noch in Behelfsunterkünften leben.

Im Mai waren die Erdarbeiten beendet und am 26.6.2012 wurde Richtfest gefeiert (Titelbild und Foto auf dieser Seite). Laut Vereinbarung mit dem Projekt-Träger vor Ort, dem Magokoro Network e.V., wurde am 8.8.2012 die 2. Rate in Höhe von 20 000 Euro für den Ausbau des Objektes überwiesen.



Die 3. Rate von 16.000 Euro ist laut Vereinbarung nach Projektabschluss fällig.

Für das 2. Projekt „Hitachi-Starboards für den Fernunterricht“ an Schulen wurden bisher 3 Schulen identifiziert: - Fischerei-Berufsschule und Mädchen-Handelsschule in Ishinomaki sowie eine weitere Schule in Kamaishi. Für die Fischereischule liegt jetzt die Gerätespezifikation vor, so dass das die geforderte Summe von 951 000 JPY überwiesen werden kann.



Die Schüler der Yamashita Junior Highschool haben sich ebenfalls für die Spende von 5.333,71 Euro für den Kauf von zwei neuen Trommeln für das Schulorchester bedankt und uns Fotos zugesandt.

Für das Projekt „Unterstützung privater Kindergärten“ in der Präfektur Miyagi wurden insgesamt 49.850,44 Euro im März dieses Jahres an die „Miyagi Private Kindergarten Federation“ überwiesen. Es liegen inzwischen bereits Dankschreiben der betreffenden Einrichtungen vor, die für das Geld zerstörte Möbel und Spielsachen gekauft haben. Alle Möbelstücke wurden mit einem Aufkleber „Gestiftet von der DJG Berlin“ versehen.

Vortrag
Thema: „Die Rolle des Buddhismus im heutigen Japan
Referent: Dr. Günther Haasch, Ehrenpäsident der DJG

Am Dienstag, dem 18.9.2012, wird der Ehrenpräsident unserer Gesellschaft, Herr Dr. Günther Haasch, einen Powerpoint-Vortrag zur Rolle des Buddhismus im heutigen Japan halten. Dabei wird er die Unterschiede zur Rolle des Shintô deutlich machen. Er wird ferner versuchen, aus der Fülle der japanischen buddhistischen Schulen einige zu skizzieren und dabei auch den grund-sätzlichen Unterschied zwischen ihnen und dem Zenbuddhismus mit seinen verschiedenen ‚Wegen' erläutern. Auch werden Feste der verschiedenen buddhistischen Gruppen bildhaft vorgestellt, darunter die Besonderheit der Yamabushi (Bergmönche) mit ihren bedeutenden Feuerfesten. Wenn auch der Zen-Buddhismus der Lehre des Buddha sehr nahe steht, in der die Anbetung von Göttern als sinnlos bezeichnet wird, ist doch nicht zu übersehen, dass dessen radikale Lehre erst über 1000 Jahre nach ihren ersten Aufzeichnungen nach Japan gelangt ist und auf dem Wege über Nordindien, China und Korea mit unzähligen Veränderungen und Adaptionen einheimischer Götter- u. Geister-Vorstellungen nach Japan kam.

Herr Dr. Haasch hat sich in seinen über 13jährigen Lehr- und Forschungsaufenthalten in Japan intensiv mit den japanischen Religionen beschäftigt, die auch in seiner langjährigen Lehrtätigkeit am OAS der Freien Universität den Hauptgegenstand seiner Lehre bildeten.

Termin: Dienstag,18.09.2012 um 18.00 Uhr
Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195

Anmeldung: erwünscht bei DJG (Tel. 3199-1888 oder djg-berlin@t-online.de

Frauenkreis der DJG (in japanischer Sprache)

Bei unserem nächsten Frauenkreis wollen wir uns über die Möglichkeit unterhalten, wo und wie man in Berlin am besten japanische Filme ansehen kann. Außerdem soll es einen Austausch über den Sommerurlaub in Deutschland und Japan geben.

Termin: Dienstag, 4.09.2012 um 17.30 Uhr
Ort: Restaurant Ishin-tei, Hardenbergstr. 19 (Nähe Bahnhof Zoo)

Der Literat und Mediziner Mori Ōgai und sein Berlin - Vorträge und Empfang



Von 1884 bis 1888 studierte der als Regierungsstipendiat nach Deutschland gekommene japanische Militärarzt, Dichter und Übersetzer **Mori Ōgai** Hygiene und Heeres-sanitätswesen in Leipzig, Dresden, München und Berlin, unter anderem bei Robert Koch und Max von Pettenkofer. Daneben beschäftigte er sich intensiv mit europäischer Literatur, Religion, Philosophie, Musik und Kunst.

Einen lebendigen Eindruck dieser Zeit vermitteln sein Deutsches Tagebuch (独逸日記 Doitsu nikki) und die Novelle „Die Tänzerin“ (舞姫 Maihime), die beide auch als Übersetzung in deutscher Sprache vorliegen.

In diesem „Ōgai-Jahr 2012“ gibt es eine ganze Reihe von Symposien und Seminaren zum Thema Mori Ōgai. In der von der Japan Foundation, dem JDZB und der DJG Berlin organisierten Vortragsveranstaltung sollen gerade die persönlichen Aspekte seines Wesens und seines Aufenthalts in Berlin im Vordergrund stehen. Dazu wurden prädestinierte Redner, die sicher bisher unbekannte Seiten von Mori Ōgai vorstellen werden, eingeladen:

Herr **Prof. Dr. Mori Chisato** (Chiba Universität), der **Urenkel** Ogais, spricht über das ideelle Erbe seines Großvaters. Er ist selbst Mediziner und kann so sehr gut den Forschungsalltag in der Zeit Ōgais mit seinen heutigen persönlichen Erfahrungen vergleichen.

Frau **Rokusô Ichika**, Journalistin und Autorin des Buches „Ogais Liebe-die Wahrheit über die Tänzerin Elise“, spricht über Berlin in der Zeit um 1887 und ihre eigenen Forschungen zu dem Thema der berühmt-gewordenen Liebesbeziehung zwischen Ogai und Maihime .

Beide Vorträge werden in Japanisch gehalten und simultan gedolmetscht. Im Anschluss besteht die Gelegenheit zu weiteren Gesprächen bei einem Stehempfang im Atrium des JDZB.

Termin:	Dienstag, den 25.09.2012, 18.30 Uhr
Ort:	Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Großer Saal, 14195 Berlin, Saargemünder Str. 2
Anmeldung:	bitte an djg-berlin@t-online.de oder telefonisch 3199 1888

森鷗外生誕150周年記念講演会
「医学者・文豪森鷗外と彼の暮らしたベルリン」

森鷗外の生誕150周年を記念し、鷗外ゆかりの当地ベルリンで、ケルン日本文化会館およびベルリン独日協会の共催のもと、掲題記念講演会を開催する運びとなりました。

最初に、鷗外の曾孫であり鷗外と同様医学の道を歩んでおられる千葉大学大学院医学研究院教授・予防医学センター長の森千里（ちさと）氏に、医学者としての観点から医学を通じた曾祖父との繋がりをお話しいただきます。

つづいて、『鴎外の恋 舞姫エリスの真実』（2010年）の著者であり鷗外関連の講演会を多数行なわれているベルリン在住のジャーナリスト六草いちか氏に、鷗外が過ごした1887年～1888年当時のベルリンや日本人留学生たちの様子を、当時の地図や写真など100枚以上を使用して再現いただきます。

本講演会を通じて、森鷗外をさらに身近に感じていただけることと思いますので、この機会に是非ベルリン日独センターまで足をお運びください。

なお、講演者のお二人は日本語で話されますが、ドイツ語への同時通訳をつけますので、皆様お誘いあわせのうえお越しいただけば幸いです。

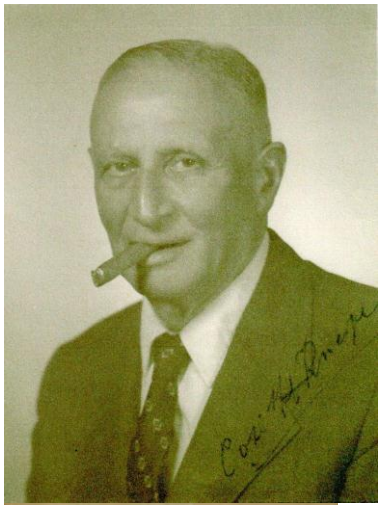
開催日：2012年９月25日（火） 午後６時半～
共催機関：ケルン日本文化会館（国際交流基金）、ベルリン独日協会
協力機関：ベルリン日独センター
会場：ベルリン日独センター、大ホール
入場料：無料

18:30	**Begrüßung** **Kurt Görger** (Präsident der DJG Berlin e. V.) **Sakato Masaru** (Liason Direktor des JKI für Berlin und Ostdeutschland, Stellvertr.Generalsekretär des JDZB)
18:40	**Festvortrag** **Das ideelle Erbe meines Urgroßvaters Mori Ôgai** **Der Forschungsalltag aus Sicht eines Mediziners damals und heute** Prof. Dr. med. **Mori Chisato** (Universität Chiba)
19:10	Pause
19:20	**Bildvortrag** **Mori Ôgai und das Berlin seiner Studienzeit (1887-1888)** **Rokusô Ichika** (Journalistin und Autorin des japanischsprachigen Buches „Ôgais Liebe – die Wahrheit über die Tänzerin Elis”)

Vortrag

Thema: Siegfried Berliner (1884 – 1961) – ein Deutscher in Japan
Referent: Hans K. Rode, Vorstandsmitglied der DJG Trier

Hans K. Rode von der DJG Trier und jetzt auch Mitglied der DJG Berlin, Kenner Japans aus langjährigem beruflichen Aufenthalt und späteren regelmäßigen Reisen, hat sich in seinem Ruhestand mit etlichen geschichtlichen Themen Japans beschäftigt. Wir erinnern uns an seinen Vortrag über die Meiji-Deutschen und vorher an seine Moderation des Films ODE AN DIE FREUDE über das Lager Bando der deutschen Kriegsgefangenen. Nun kommt er zu uns mit einem Vortrag über **SIEGFRIED BERLINER.**



Anknüpfend an die Geschichte des Gefangenenlagers Bando wird das Schicksal eines Deutschen aus der um die Jahrhundertwende 1900 bekannten jüdischen Familie Berliner aus Hannover dargestellt. Die Familie Berliner mit bekannten Namen wie Emil Berliner, dem Erfinder des Grammophons und der Schallplatte, wird kurz aufgeführt, und die Ausbildung von Siegfried Berliner in Deutschland wird erwähnt.



Schwerpunkt des Vortrages ist dann der Einsatz von Siegfried Berliner in Japan von 1913 bis 1925, zunächst als Professor für Handelstechnik an der Kaiserlichen Universität in Tokyo und dann nach dem Kriegsdienst in Tsingtau in Gefangenschaft im Lager Marugame und später im Lager Bando. Der Referent hat durch seinen persönlichen Besuch in Marugame eine Menge interessanter Information und Fotomaterial mitgebracht und hatte ein Treffen mit der dortigen japanischen Forschungsgruppe Deutsche Kriegsgefangenenlager. Er konnte dabei auf den Spuren der Ehefrau Dr. Anna Berliner in Marugame wandeln und wird darüber und über den interessanten Lebenslauf der Professorin für Psychologie berichten.

Des Weiteren wird der spätere Einsatz von Professor Berliner in Leipzig mit engen Beziehungen zu Japan bis zur erzwungenen Auswanderung in die USA dargestellt. Archivmaterial vom Landesarchiv in Hannover über die Entschädigungs-verhandlungen in den 1950'er Jahren wurde ausgewertet, und nicht zuletzt wird der Einsatz von Professor Siegfried Berliner für die Studentenverbindung des Referenten Burschenbund Alsatia Leipzig zu Marburg dargestellt.

Termin: Dienstag, 30.10.2012 um 18.00 Uhr
Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195

Anmeldung: erwünscht bei DJG (Tel. 3199-1888 oder djg-berlin@t-online.de

Beginn eines neuen Tanzkurses der DJG Berlin



Auf ausdrücklichen Wunsch der bisherigen Teilnehmer werden wir im Herbst/Winter einen weiteren Tanzkurs **für Fortgeschrittene** anbieten. Interessenten werden gebeten, sich zu melden – möglichst mit einem Tanzpartner.

Gelehrt und geübt werden die üblichen Standard- und lateinamerikanischen Tänze. Der Tanzkurs wird wieder von unserer bewährten Tanzlehrerin, Frau Lachmann, geleitet.

Der **neue Kurs beginnt am 16.9.2012** und umfasst 10 Abende. Die Kosten werden umgelegt und richten sich nach der Teilnehmerzahl.

Folgende **Termine** sind vorgesehen:
Jeweils Sonntags von 18.30-20.00 Uhr am: 16.09., 23.09., 21.10., 4.11., 11.11., 18.11., 25.11., 2.12., 9.12., 16.12.2012.

Ort: Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbarthstr. 25
14057 Berlin-Charlottenburg

Vorankündigung

Aus Anlass des 150sten Geburtstags von Mori Ôgai findet im Oktober im Gerhard Hauptmann-Museum in Erkner ein Vortrag statt. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

Thema: "Wie kam Gerhart Hauptmann nach Japan? — Mori Ôgai (1862-1922) und Gerhart Hauptmann(1862-1945)"
Referentin: Frau Beate Wonde
Termin: 16.10.2012 um 19.00 Uhr
Ort: Gerhart-Hauptmann-Museum in Erkner

Mit Unterstützung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin

Japanisch – Sprachkurse der DJG im Schuljahr 2012/2013

Ab 20. September 2012 haben Sie wieder die Möglichkeit, Japanisch in einem Anfängerkurs zu erlernen. Außerdem setzen wir unsere bereits im letzten Semester begonnen Kurs mit Frau Mieko Fisch fort.
Bitte beachten Sie, dass sich der Unterrichtsort in diesem Schuljahr ändert! Eine gesonderte Anmeldung ist nicht notwendig, es genügt, wenn Sie zur ersten Unterrichtsstunde erscheinen. Sollten Sie Fragen zum Kurs haben, melden Sie sich bitte direkt bei Frau Fisch. (Tel. 629 89 168 oder 0160-96684208)

Ort: Friedrich-Ebert-Oberschule, Blissestr. 22, Raum 205

BVG: U7 bis Blissestr. oder Bus 249 bis „Am Volkspark“, Fußweg 100m)

Kurszeiten: 20.9.2012 – 06.12.2012 sowie 10.01.2013- 21.03.2013

1	20.09.	1	10.01
2	27.09	2	17.01
3	18.10	3	24.01
4	25.10	4	31.01
5	01.11	5	14.02.
6	08.11	6	21.02.
7	15.11	7	28.02
8	22.11	8	07.03.
9	29.11	9	14.03.
10	06.12	10	21.03

Kurs Anfänger I von 17: 00 – 18: 30 Uhr
Kurs Anfänger II von 18: 30 – 20: 00 Uhr
Kursgebühren: Mitglieder 80 € (studentische Mitglieder: 70 €),
Nichtmitglieder 100 €



Neue Praktikantin im Büro der DJG



Hajimemashite,

mein Name ist Rita Földessyová.
Ich bin Studentin der Japanologie an der Freien Universität Berlin.
Mein Interesse für die japanische Kultur fing schon in meiner Kindheit an, die ich, wie wohl viele meiner Generation, mit Mangalesen und Animegucken verbracht habe. Dadurch entwickelte sich ein besonderer Anreiz, die japanische Kultur auch aus einer näheren Sicht zu betrachten.

Die Idee, die Deutsch-Japanische Gesellschaft um eine Praktikumsmöglichkeit zu bitten, kam mit meinem Beitritt in den Manga Club der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, in der ich mittlerweile seit 3 Jahren Mitglied bin und in dieser Zeit viel Neues erlebt habe. Daher hoffe ich, dass meine Praktikumszeit bei der DJGB eine ebenso fruchtbare Zeit mit vielen guten Erfahrungen sein wird. Ich bin sehr froh, dass ich diese Möglichkeit bekommen habe und freue mich auf die Zusammenarbeit!
Yoroshiku onegaishimasu.

Kalligraphie-Kurs „Sosekido“

Kalligraphie ist die Kunst des schönen Schreibens von Hand und eine der bedeutsamsten Formen der traditionellen japanischen Künste.
Die japanische Form der Kalligraphie nennt sich „Shodo“ und wurde im 7.Jahrhundert aus China übernommen. Bis heute genießt die Kalligraphie in Japan und China einen enorm hohen künstlerischen- und gesellschaftlichen Stellenwert. Wichtiger Bestandteil bei der Schaffung eines „Shodo“-Kunstwerkes ist u.a. die Erlangung eines persönlichen Ausdrucks.

Für Interessenten und Bewunderer dieser Kunst gibt es nun jeden Mittwoch von 19.00 bis 21.00 Uhr die Möglichkeit, den Pinsel selbst in die Hand zu nehmen und seine ganz eigene Form des „Schönschreibens“ zu entwickeln. Professionelle Unterstützung gibt es dabei von Frau Juju Kurihara, die vielen Mitgliedern sicherlich noch vom Sommerfest bekannt sein sollte.
Zeit: immer mittwochs von 19-21 Uhr
Ort: Etsy Labs, Ritterstraße 12-14, 10969 Berlin-Kreuzberg
www.sosekido.com

Im Oktober 2011 haben die DJG Berlin und die JDG Tokio einen Partnerschaftsvertrag abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde u.a. auch der Austausch von Beiträgen für die Monatsschrift der jeweils anderen Gesellschaft beschlossen. Hier der Beitrag der JDG Tokio.

Tanabata

Meine „Heimatstadt“ Hiratsuka ist nicht vielen ein Begriff. Wenn man am Bahnhof Tokyo in den Zug steigt, fährt man ungefähr eine Stunde bis zu der kleinen Stadt an der Küste. Auch viele Japaner kennen Hiratsuka nicht, doch wenn sie es kennen, fällt ihnen meistens sofort *das* berühmte Großereignis der Stadt ein: *Tanabata* 七夕.

Tanabata wird in Hiratsuka jedes Jahr am 7.7. gefeiert. Es wird mit den Schriftzeichen für „sieben“ und „Abend“ geschrieben, müsste also korrekterweise das „Fest des siebten Abends“ heißen, ist jedoch hauptsächlich unter dem Namen „Sternenfest“ bekannt.



Diese Bezeichnung hat ihren Ursprung in der Entstehungsgeschichte um das Fest. Es gibt mehrere Variationen der Geschichte. Eine davon ist: Eine fleißige Weberin (織姫, *Orihime*) wurde mit einem Rinderhirten (彦星, *Hikoboshi*) verheiratet. Sie waren so sehr verliebt ineinander, dass sie voneinander getrennt auf verschiedenen Seiten der Milchstraße leben müssen, da sie sonst vor lauter Verliebtheit ihre Arbeit vergessen würden. Ganz ohneeinander würden sie vor lauter Kummer jedoch auch nicht mehr ihren Pflichten nachgehen können. Daher dürfen sie einmal im Jahr die Milchstraße überqueren und sich treffen.

Wenn es jedoch an diesem Tag regnet, schwillt der Fluss zu sehr an und die beiden können sich nicht treffen. Fluss? Ja, denn was bei uns die Milch*straße* ist, wird im Japanischen als „Silber*fluss*“ (銀河, *ginga*) bezeichnet. Wenn man sich nur einmal im Jahr sehen darf und dieses Treffen dann wegen des Regens im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fällt, ist das natürlich sehr tragisch. Warum liegt dieses Fest also mitten in der jährlichen Regenzeit?

Früher wurde *Tanabata* am siebten Tag des siebten Neumondes und damit mitten im Sommer (nach heutiger Rechnung am 12. August) gefeiert. Doch mit der Umstellung auf den westlichen Kalender im Jahr 1872 verschob sich das Fest um ungefähr einen Monat nach vorn und um die „sieben“ zu erhalten, wurde der 7.7. als Datum bestimmt.



In Hiratsuka ist zu dieser Zeit die ganze Stadt für drei Tage außer Rand um Band. Vor allem die Straßen rund um den Bahnhof sind voller farbenfroher Dekorationen, es gibt Erinnerungsbriefmarken mit festlichen Motiven und am Bahnhof werden zusätzliche Ausgänge eingerichtet, damit alle Besucher zügig durchkommen. An den zahlreichen Ständen wird für das leibliche Wohl gesorgt, man kann den üblichen Vergnügungen auf einem japanischen Volksfest nachgehen und die prächtige Parade bestaunen. Und was man an *Tanabata* auf keinen Fall vergessen darf: Seinen Wunsch auf einen der bunten Papierstreifen schreiben und anschließend an einem Bambuszweig befestigen.

Das Fest wird seit 1951 jährlich abgehalten. Dieses Jahr kamen in drei Tagen über 1,6 Mio. Menschen - ganz schön riesig, wenn man bedenkt, dass Hiratsuka nur 250.000 Einwohner hat. *(Tabea Kauf, JDG Tokio)*

Ausstellung in der Gallerie DEN
書 japanische Kalligrafie .石田春窓 Syunsou Ishida

Vernissage:	Freitag, 7. Sep.2012, 19Uhr
Musik:	Frauke Rauterberg
	Ryohei Hirose: Hymn (1980) für Altblockflöte
	Georg Philipp Telemann: Fantasie Nr. 12 für Altblockflöte
	Zana Clarke: Gentle Walker (1998) Tenorblockflöte und Stimme
Ausstellung:	**8.- 20. September 2012**

Öffnungszeiten: Mo -Fr: 10.00-14.00 Uhr, Sa- So 14.00-17.00Uhr
Gallery DEN
Tomoko Mochida Germar, Invalidenstrasse 16, 10115 Berlin, Tel..: +49 (0)30 2809 6261
mobil: +49 (0) 151 561 33 276
www.denberlin.com, info@denberlin.com
FaceBook: http://www.facebook.com/pages/Gallery-DEN/238680952891455
Verkehrsanbindung: S-Bhf: S1,2,25/ "Nordbahnhof" ca. 1min. zum Fuß
Bus: 245, 247 / Station "Nordbahnhof"

”Foreign Affairs“ – Theater, Performance, Tanz, Musik, Kunst, Architektur und Film aus aller Welt



19 Künstler aus 15 Ländern sind ab 28. September 4 Wochen lang zu Gast in Berlin und präsentieren mit dem Festival **Foreign Affairs** unter dem Dach der Berliner Festspiele mit Themen der Gegenwart wie Einsamkeit und Gemeinschaften, Konsum, Ökologie, Krieg, Kolonialismus, Manipulation und Erinnerungen.
Vom **28. September bis zum 26. Oktober** sind im Haus der Berliner Festspiele, in den Sophiensaelen, dem Kleinen Wasserspeicher und im Ballhaus Ost Theater, Tanz, Performances, Installationen, Lectures und Filme zu sehen. Neben Bildender Kunst, Diskussionen und Vorträgen ist außerdem ein vielfältiges Musikprogramm zu erleben.

Der japanische Regisseur **Daisuke Miura** zeigt mit *Love's Whirlpool* ein quietschbuntes und doch düsteres Bild aus dem Herzen einer vom Konsum beherrschten Gesellschaft. Der japanische Künstler und Architekt **Kyohei Sakaguchi** versucht den Gegenentwurf und baut seiner Zero-Yen-Philosophie folgend ein mobiles Haus aus Materialien, die andere wegwerfen. Sakaguchis *Mobile House* wird drei Wochen lang Heim und Bühne für den italienischen Pianisten und Dirigenten **Marino Formenti**, der sich in öffentlicher Zurückgezogenheit rein der Musik widmet.

Das vollständige Programm
www.berlinerfestspiele.de/foreignaffairs
Kartenvorverkauf:
Online www.berlinerfestspiele.de; Telefon: (030) 25489-100; Kasse im Haus der Berliner Festspiele, Schaperstr. 24, 10719 Berlin, Mo – Sa 14-18 Uhr.



講演 1　《　今日の日本における仏教の役割　》

当協会名誉会長 Dr. Haasch が神道と並んで日本人の精神性に影響を与えてきた仏教とその宗派や禅仏教、さらに山伏信仰などについて画像を多用してお話くださいます。無料

とき　：9 月 18 日（火）18 時
ところ:　日独センター
申込み:　DJG 事務局まで。

講演 2　《Siegfried Berliner について》

Siegfried Berliner はライプツィヒ大学及びゲッティンゲン大学で経済学を学びました。東京帝国大学、法科大学教師を務めている時に予備副曹長として応召されました。第一次世界大戦が始まった後、青島へ召集され、その後丸亀収容所へ、されにその後は、板東収容に収容されました。解放後は東京帝国大学に復職しました。

テーマ:　Siegfried Berliner-日本に居たドイツ人の一人
とき　：10 月 30 日（火）18 時
ところ:　日独センター
申込み:　DJG 事務局まで。

《独日女性サークル》

日本語でお喋りする会です。　„Japanese Films in Berlin“
お気軽にご参加ください！
とき　：2012年9月4 日（火）17時30分より
ところ: Restaurant　Ishin-tei, Hardenbergstr. 19, 10625 Berlin
BVG:　S/U Zoologischer Garten (Near Amerika-Haus)

Deutschland- Japan Freundschaftskonzert
Presented by MCEC International, Inc. (Tokyo)

Am Sonntag, den 21.Oktober 2012 präsentieren das **Taro's Ocarina**- und **Kindenryu- Taishokoto Ensemble** im Rahmen eines *Deutschland- Japan Freundschaftskonzertes* klassische Stücke von großen europäischen- und japanischen Künstlern wie W.A. Mozart, F.P. Schubert, Teiichi Okano oder Ikuma Dan in der Philharmonie Berlin.

Beginn:　19.00 Uhr　Der Eintritt ist frei.
Anmeldung:　im Büro der DJG Berlin bis zum 12.10.
Abholen können Sie die Karten ab 1.10. entweder vorab im Büro der DJG (bei Bestellung über DJG) oder an der Vorverkaufskasse der Philharmonie

Shakuhachi- Konzertabend im JDZB
Die Ästhetik des Einzeltons - Klassische und zeitgenössische Shakuhachi-Musik mit Christopher YOHMEI BLASDEL

Zeit: Dienstag, den 04.September 2012, 19:30 Uhr,
Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

****

Traditionelle Werke:
„Kyorei“ (Shakuhachi-Honkyoku im Stile der Myôan-Tradition)
„Kinuta Sugomori“ (Shakuhachi-Honkyoku im Stile der Kinko-Schule)

Zeitgenössische Kompositionen:
“Byoh - for Shakuhachi Solo” (HIROSE Ryôhei)
“Tsukiyo no Kenshi“ (MIKI Minoru)

****
Anmeldung: telefonisch unter 030-839 07-123 oder per E-Mail (kultur@jdzb.de)
(Anmeldungen per E-Mail erst gültig nach Bestätigung)

Eine Veranstaltung des Japanischen Kulturinstitutes (The Japan Foundation)
in Zusammenarbeit mit dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin

Neuerscheinungen des Iudicium-Verlages
Maruyama, Masao



Freiheit und Nation in Japan
Ausgewählte Aufsätze 1936–1949, Band 2
Herausgegeben von Wolfgang Seifert
http://www.iudicium.de/katalog/86205-091.htm

Students of East Asia Marketingmanagement e.V. (StEAM)
Ein Beben – Elf Perspektiven
herausgegeben von der Studenteninitiative des Ostasieninstituts der Hochschule Ludwigshafen
http://www.iudicium.de/katalog/86205-078.htm

Tidten, Dan
Inter Pares
Gleichheitsorientierte Politiken in Japan
http://www.iudicium.de/katalog/86205-038.htm

HOTEI JAPAN REISEN
www.hotei-japan-reisen.de
Japan Rund- und Individualreisen
Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394

Japanische Buchhandlung
YAMASHINA
Pestalozzistr. 67
zwischen Kaiser-Friedrich-Str. und Wilmersdorfer Str.
10627 Berlin Tel./Fax (030) 3237 882
Geschäftszeiten:
Mo-Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr
1. Sa im Monat 10.00 – 16.00 Uhr

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN
CHASEN®
Import von Tee & Teeartikeln
Tel.: (030) 45199540
Fax: (030) 45199542
Email: BWohlleben@chasen.de
Web: www.chasen.de

AIKIDO
Tel. 030 / 712 25 45
www.tendoryu-aikido.org

Ihr persönlicher Reiseveranstalter
Japan · Südafrika · USA

ZENTOURS
Breitenbachplatz 17/19
14195 Berlin
Tel.: 030 23 63 53 53
Fax: 030 23 63 53 54
www.zentours.de

DJ Kommunikation
mieko fisch
サポート：頑張れドイツ語
サポート：ちょっと聞いて！相談コーナー
サポート：暮らしの質問箱
サポート：ビジネス質問箱
Support: Sprache (D & J),
Fragen über Sitten,
Verhaltensregeln
Bergstraße 92, D-12169 Berlin
Tel.: 030 6298 9168 (日本語でどうぞ)
Mobile:016096684208
mieko.fisch@dj-komm.com
www.dj-komm.com

KNITIDO® Zehensocken
Verwöhnen Sie Ihre Füße auf durch die Wohlfühl-Zehensocken von KNITIDO®.
In unserem Online-Shop unter **www.knitido.de** finden Sie eine Auswahl von hoher Qualität.
www.knitido.de

天真直傳道場
Tradition - Kultur - Freundschaft
Tenshin Jikiden Dôjô Berlin e.V.
• Nihon Jûjutsu • Kobudô
• Budô Taijutsu • Iaijutsu
Entdecken Sie unser traditionell ausgerichtetes Training: historische Waffen wie Katana, Bô, Hanbô, Tanbô, Tessen, Jitte, etc., sowie waffenloses Kata-Training des Jûjutsu.
Tel: 030-755 82 33 **www.koryu-berlin.de**

Der DJG - Sommer in Berlin

Das Jugendklavierkonzert in der Botschaft am 16. August war wie immer gut besucht und die jungen Pianisten Hiroyuki Ichii und Yu Ueda begeisterten das Publikum.





Vom 15.-17.8. und am 22.8. weilte eine Delegation der Hachioji Senior Highschool in Berlin. Die acht Mädchen im Alter zwischen 15-17 Jahren hatten viel Spaß - beim Paddeln, ungewöhnlichen Fahrradfahren vor dem Brandenburger Tor und bei einem Besuch im Roten Rathaus und in der Botschaft von Japan.

Einige unserer jungen Mitglieder begleiteten die Jugendgruppe bei einem Spaziergang entlang der Berliner Mauer und bei einem Ausflug nach Potsdam.
Gelebter Austausch!





Am 25.8. besuchte eine Delegation der JDG Kobe Berlin und es fand ein Treffen mit 25 Mitgliedern der DJG im Restaurant „Bavarium“ im Europa-Center statt. Der Gouvernor der Präfektur Hyogo nahm auch an diesem Treffen teil. Dank der Unterstützung einiger Chormitglieder wurde dabei auch kräftig gesungen!

An dieser Stelle veröffentlichen wir ausgewählte Berichte aus den Politikbereichen „Arbeit“ und „Gesundheit“ der Deutschen Botschaft in Tokio. Dem Verfasser, Herrn Claus Eilrich von der Deutschen Botschaft in Tokio, danken wir für seine Unterstützung.



Immer mehr Frauen in atypischen Arbeitsverhältnissen

Nach Angaben des Arbeitsministeriums waren 2011 etwa 22,37 Millionen Frauen erwerbstätig; das entspricht 42,7 Prozent aller Erwerbstätigen. Während die Zahl der Festangestellten um 120.000 zurückging, stieg die Zahl der Arbeitnehmerinnen in atypischen Beschäftigungsverhältnissen um 180.000 auf 11,88 Millionen; davon sind 9,2 Millionen in Teilzeitbeschäftigungen oder Gelegenheitsjobs tätig. Insgesamt sind 54,7 Prozent der japanischen Arbeitnehmerinnen in atypischen Beschäftigungsverhältnissen tätig; bei den Männern sind 19,9 Prozent in atypischen Beschäftigungsverhältnissen tätig. Nach Angaben des Arbeitsministeriums geben über 60 Prozent der Frauen, die Kinder bekommen, ihren Arbeitsplatz auf und finden - wenn sie wieder ins Arbeitsleben einsteigen wollen - in der Regel nur Gelegenheitsjobs oder Teilzeitbeschäftigungen.

Sozialhilfeleistungen teilweise höher als Mindestlöhne

Nach Angaben einer Regierungskommission sind die Sozialhilfeleistungen in elf der 47 Präfekturen höher als die Mindestlöhne. Sozialhilfeempfänger in Hokkaido bekommen - in einen Stundenlohn umgerechnet - 30 Yen pro Stunde mehr als die Arbeitnehmer, die den Mindestlohn erhalten. In Tokyo beträgt die Differenz 20 Yen pro Stunde, in Miyagi 19 Yen, in Kanagawa (Yokohama) 18 Yen, in Osaka 15 Yen. 2011 gab es eine vergleichbare "Schieflage" nur in drei Präfekturen (Hokkaido, Miyagi und Kanagawa). 2012 wurden die Beitragssätze in der Kranken-, der Renten- und der Arbeitslosenversicherung angehoben; dadurch verringerte sich das verfügbare Einkommen der Arbeitnehmer. Dies führte dazu, dass die Sozialhilfeleistungen jetzt in weiteren Präfekturen über den Mindestlöhnen liegen. Die zuständige Regierungskommission will Ende Juli 2012 einen Richtwert für die Erhöhung der Mindestlöhne festlegen.

29,75 Millionen über 65-Jährige

Die Zahl älterer Menschen über 65 Jahre lag im Oktober 2011 bei 29,75 Millionen, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung stieg um 0,3 Punkte auf 23,3 Prozent und erreichte damit einen neuen Höchststand. Die Regierung geht davon aus, dass der Anteil der über 65-Jährigen bis 2060 auf 39,9 Prozent steigen wird. 2010 gab es 20,71 Millionen Haushalte, die mindestens ein älteres Mitglied hatten; 24,2 Prozent von ihnen waren Einpersonenhaushalte.

Japan zählt über fünf Millionen Pflegebedürftige

Im März 2011 betrug die Zahl der pflegebedürftigen Menschen 5,06 Millionen; diese Zahl hat sich gegenüber dem Jahr 2000 fast verdoppelt. Die Leistungen, die die Pflegeversicherung finanzierte, lagen im Haushaltsjahr 2010 erstmals bei über sieben Billionen Yen.

Folge 77: Kanji 229-232

Die bisher eingeführten Kanji: 一 二 三 人 四 日 月 明 五 年 六 七 円 八 九 曜 火 水 木 金 土 十 百 川 災 本 大 小 山 田 王 玉 国 口 出 入 中 言 語 鳥 集 今 千 上 下 寺 時 力 男 女 子 好 字 学 安 高 万 白 牛 物 生 先 刀 分 切 夕 名 外 内 肉 文 羊 洋 前 母 毎 海 父 交 校 地 池 他 林 森 東 竹 筆 書 門 問 間 目 見 自 市 者 都 京 漢 夫 婦 西 北 南 方 手 足 工 左 右 立 親 新 古 耳 聞 豚 家 宿 宅 部 至 室 屋 犬 虫 独 猫 風 凧 雨 雪 電 車 気 汽 重 動 働 労 穴 空 天 会 協 社 首 道 申 神 仏 教 回 点 店 貝 買 行 休 体 事 舌 話 活 良 食 飲 飯 米 魚 場 所 主 住 長 馬 駅 駐 失 鉄 銀 員 売 読 糸 続 心 性 身 原 発 止 度 震 福 岡 島 県 皮 波 津 港 弓 矢 引 第 半 絆 倍 全 後 午 丁 町 番 号 区 寸 村 付 用 通 信 来 各 客 路.

229 春 *SHUN, haru* – Frühling, Frühjahr

Merksatz: Ab dem **dritten** 三 Monat des Jahres erfreuen sich die **Menschen** 人 an der Sonne 日: Der **Frühling** ist da! Komposita: 春雨 *harusame* (warmer/feiner) Regen im Frühling; 春分（の日） *shunbun (no hi)* Frühlings-Tagundnachtgleiche; 売春 *baishun* Prostitution.

230 夏 *KA, natsu* – Sommer

Merksatz: Ein **Sonnenschirm** schützt von den **Augen** 目 bis zu den **Beinen** 夂 vor UV-Strahlung: Das gilt vor allem im **Sommer**.
Komposita: 夏休み *natsuyasumi* Sommerferien; 夏物 *natsumono* Sommerkleidung.

231 秋 *SHÛ, aki* – Herbst

Merksatz: Nicht verwertbare **Getreide** 禾 reste auf den Feldern landen im **Feuer** 火: **Herbstzeit**.
Komposita: 秋風 *akikaze* Herbstwind; 秋空 *akizora* herbstlicher Himmel; 秋場所 *akibasho* Herbstturnier im Sumô; 秋田県 *Akita-ken* Präfektur Akita; 秋山 *Akiyama* (Familienname); 秋分（の日） *shûbun (no) hi* Herbst-Tagundnachtgleiche.

232 冬 *TÔ, fuyu* – Winter

Merksatz: Kalte **Füße** 夂, **wirbelnde Schneeflocken** 冫: **Winter**.
Komposita: 冬空 *fuyuzora* Winterhimmel; 冬物 *fuyumono* Winterkleidung; 春夏秋冬 *shun-ka-shû-tô* die vier Jahreszeiten, das ganze Jahr über. Wolfgang Hadamitzky

Di	04.09.	17.30	Frauenkreis in japanischer Sprache zum Thema „Japanische Filme in Berlin“	Ishin
So	16.09	18.30	Beginn des neuen Tanzkurses der DJG	Nachbar-schaftshaus
Di	18.09.	18.00	Vortrag Herr Dr. Günther Haasch „Die Rolle des Buddhismus im heutigen Japan“	JDZB
Do	20.09	17.00 18.30	Beginn der neuen Japanisch-Kurse der DJG	Friedrich-Ebert-OS
Di	25.09.	18.30	„Der Literat und Mediziner MORI Ôgai und sein Berlin “ mit ROKUSÔ Ichika und MORI Chisato in Zusammenarbeit mit dem JDZB	JDZB
Mo	08.10.	20.00	Lesung Rachel Kochawi „Nakajima“ mit unserem Mitglied Frau Miriam Magall	Tucholsky-Buchhandlung
Di	16.10.	19.00	Thema: "Wie kam Gerhard Hauptmann nach Japan? — Mori Ôgai (1962-1922) und Gerhard Hauptmann(1862-1945)" Referentin: Beate Wonde	Gerhard-Hauptmann-Museum in Erkner
Di	30.10.	18.00	Vortrag von Herrn Hans K. Rode, „Siegfried Berliner (1884-1961) – ein Deutscher in Japan“	JDZB
Sa	01.12	16.00	Adventskaffee mit gemeinsamem Besuch der Vorstellung „Der letzte Vorhang“	Renaissance Theater
Fr	07.12	19.30	Weihnachtskonzert mit dem Chor der DJG	Ernst-Moritz-Arndt Kirche





Freundschaftstreffen mit der JDG Kobe am 25.8.12, rechts Herr Masuda, Vizepräsident JDG Kobe

Froschgequake, horch
Lausche ohne Ärgernis
und es wird Gesang.
Haiku von Renate Huldschinsky